

Bahnquerung Grünewaldstr. Newsletter Juli 2023 Unterführung? – eine umstrittene Planung!

von Dipl.-Ing. Hans-W. Fechtel / braunschweiger forum e.V.

Warum dieser Newsletter ?

Über den Bahnübergang Grünewaldstr. wird nun schon seit 1 ½ Jahren gestritten.

Viele Menschen in BS haben nach wie vor keine konkreten Vorstellungen von den diskutierten Planungsvarianten. Auch die jeweiligen Auswirkungen auf Umfeld und Natur sind nicht benannt, geschweige denn evaluiert. Hinzu kommen die unsicheren Annahmen über die verkehrliche Entwicklung des Schienenverkehrs im Bereich des Bahnhofs BS-Gliesmarode. Die Vorgaben des Regionalverbandes Großraum Braunschweig (RGB) zu den Taktzeiten im künftigen regionalen Schienenverkehr sind eher Wunschvorstellungen als konkrete Vision. Es macht daher Sinn, sich den bisherigen Planungsprozess nochmals in Erinnerung zu rufen. Dabei wird auch erkennbar, in welchem geringem Ausmaß Aspekte wie Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit bisher Eingang in die Planungen gefunden haben.

Umbau des Bahnhofes BS - Gliesmarode

Der Bahnhof Gliesmarode soll zu einem modernen Umsteigepunkt zw. den Regionalzügen und dem BSer Stadtverkehr (Tramlinie 3, mehrere Buslinien) ausgebaut werden. So wollen es der RGB und die Stadt Braunschweig. Bauherr der Maßnahmen am Bahnhof ist allerdings die DB Netz. Die ließ dort unlängst einen neuen Mittelbahnsteig mit einem barrierefreien Zugang (Rampe) zur Berliner Str. errichten. Ende 2024 soll ein neues elektronisches Stellwerk (ESTW) in Betrieb gehen, das die alten mechanischen Stellwerke ersetzt.

Neuregelung der Bahnquerung an der Grünewaldstr.

Die Sicherung der Bahnquerung Grünewaldstr erfolgt bisher über einen personenbedienten beschränkten Bahnübergang (BÜ). Mit der Inbetriebnahme des ESTW will die DB Netz den BÜ schließen, um künftig 7 Planstellen einzusparen. Der RGB und die Stadt Braunschweig verfolgen seit längerem die Idee einer höhenfreien Querung. Begründung:

- Zunahme der Zugbewegungen (mehr Regionalzüge nach Gifhorn und Wendeburg, mehr und längere Güterzüge zum BSer Hafen und zum Logistikzentrum von VW in Harvesse)
- Attraktionssteigerung der Radverkehrsverbindung nach Gliesmarode/Volkmarode durch Verkürzung/Vermeidung der künftig längeren Schrankenschließzeiten
- Ermöglichen eines gesicherten Zugangs zum neuen Mittelbahnsteig von der Grünewaldstr. aus (Erhöhung des Fahrgastpotentials für die Regionalzüge).

Die Machbarkeitsstudie vom Herbst 2021

In einer vom RGB beauftragten Machbarkeitsstudie des Ing.-Büros Emch + Berger wurden im Oktober 2021 Ideen und erste Kostenschätzungen für den Bau einer Fußgänger-/Radfahrer-Unterführung der Gleisanlagen an der Grünewaldstr. dargelegt (geschätzte Baukosten: 3,0 - 3,3 Mio EUR). Der Fachbereich 66 - Tiefbau und Verkehr der Stadt Braunschweig stellte die Ergebnisse der Studie im Januar 2022 den betroffenen Stadtbezirksräten 112 und 120 vor. Er erbat gleichzeitig ein Votum für die Weiterverfolgung einer Unterführungslösung, um die erkennbar langen Planungs- und Bauzeiten für eine Unterführung (Planfeststellungsverfahren erforderlich !) verkürzen zu können. Vorschläge für eine technisch verbesserte höhengleiche Querung der Bahnanlagen wurden nicht gemacht.

Die politische Diskussion im Frühjahr 2022

Die Diskussion fokussierte sehr schnell auf gestalterische Details einer Unterführung. Am 22. Februar 2022 stimmten die o.a. Stadtbezirksräte mit großer Mehrheit dem Planungsbeginn für eine Unterführung zu, wobei sie dies mit qualitativen Anforderungen an die Planung und zur Bürgerbeteiligung verbanden. Der städtische Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (AMTA) beschloss daraufhin im März 2022, den Bahnübergang künftig durch ein höhenfreies Querungsbauwerk (Unterführung oder Brückenbauwerk) ersetzen zu lassen.

Städtische Aktivitäten im Frühjahr 2022

Der städtische Fachbereich 66 offerierte den Bürgern die Möglichkeit, sich zu den bis dato bekannten Planungsalternativen schriftlich zu äußern. Zahlreiche Personen und Verbände machten von dieser Möglichkeit Gebrauch. Aufgrund der Vielzahl an Stellungnahmen, die sich dabei für die Beibehaltung eines optimierten beschränkten Bahnübergangs (sog. „Null-Variante“) aussprachen, wurde dieser Planfall in eine erneute Beschlussvorlage des FB 66 aufgenommen, der die Bezirksräte und der AMTA im Juni 2022 schließlich zustimmten.

Infoveranstaltung am 29. September 2022

Ende September 2022 informierten das braunschweiger forum e.V., die BUND-Kreisgruppe Braunschweig und die BIBS in einer von ca. 100 Personen besuchten Infoveranstaltung über den Stand der Dinge. Dabei wurde auch die Null-Variante erstmals näher erläutert. Erkennbar wurde, dass es zu zahlreichen Fragen des Umgebungs- und Naturschutzes beim Bau einer Über- oder Unterführung städtischerseits noch keine Antworten gibt.

Unterschriftensammlung für den Erhalt der Baumallee

Ein besonderer Fokus liegt seit Beginn der Diskussionen auf der Erhaltung der historischen Lindenallee entlang der Grünewaldstr. Für deren Erhalt wurden im Herbst 2022 über 1.200 Unterschriften gesammelt, die am 22. November Stadtbaurat Leuer am Rande einer Ratssitzung übergeben wurden.

Im Nachgang dazu sprachen sich verschiedene Einrichtungen wie der Förderverein des Badezentrums Gliesmarode und die Schulleitung der IGS Franzches Feld ebenfalls für eine höhengleiche Bahnquerung und den Schutz der Lindenallee aus.

Info-Aktivitäten im Frühjahr 2023

Bei einem Rundgang über den Bahnhof Gliesmarode informierten sich am 11. Februar 2023 auf Einladung des braunschweiger forums ca. 40 Personen vor-Ort über die technischen Anforderungen an eine optimierte Schrankenlösung an der Grünewaldstr. Auch in der Braunschweiger Umweltzeitung wurde zum dem Thema ausführlicher berichtet.

Der Information der Bevölkerung diene ferner eine von ca. 70 Personen besuchte Info-Veranstaltung des braunschweiger forum und der BIBS in der Brunsviga am 19. April 2023, bei der auch Aspekte der Umgebungsschutzes in den Blickpunkt rückten (u.a. Sicherung der Fledermauspopulationen am Nussberg).

Info-Veranstaltung der Stadt BS zu den Planungsvarianten am 15. Mai 2023

Bei einer von ca. 100 Personen besuchten Veranstaltung in der VW-Halle informierte die Stadt Braunschweig am 15. Mai ausführlicher über die näher untersuchten Planungsvarianten, darunter auch die „Nullvariante“. Die Vorträge erfolgten durch von der Stadt beauftragte Fachbüros. Deutlich wurde, dass die Überführungsvarianten wegen der großen Umwege für Radfahrende und Fußgänger sowie aufgrund ihrer hohen Baukosten (10 Mio EUR und mehr) für die weitere Diskussion praktisch ausscheiden

Auch die betrachteten Unterführungsvarianten sind vergleichsweise teuer (die geschätzten Baukosten liegen jetzt bei ca. 5 Mio EUR). Die Eingriffe in Natur und Landschaft wären massiv (Fällen zahlreicher Bäume, Absenkung des Grundwasserspiegels). Hinzu kommen gestalterische Defizite bei der Verknüpfung mit dem Ringleisweg und der verkehrlichen Anbindung der Anlieger (Kita, Kleingartengebiete).

Bei der „Null-Variante“ wären die Eingriffe in Natur und Landschaft mit Abstand am geringsten. Auch die verkehrlichen Verknüpfungen blieben in ihrem heutigen Zustand bestehen. Die (mehrjährige) Sperrzeit des Bahnübergangs während der Planungs- und Bauphase/n wäre zudem kürzer als bei den Unterführungsvarianten.

Stellungnahmen der Mobilitätsverbände

Zu den Planungsvarianten liegen Stellungnahmen der BSer Mobilitätsverbände und von zahlreichen BürgerInnen vor. Sie werden derzeit ausgewertet und sollen in eine Vorlage einfließen, die der FB 66 voraussichtlich Ende August d.J. den politischen Gremien zuleitet. Die Vorlage wird auch die Empfehlung für eine „Vorzugsvariante“ enthalten.

Die Mobilitätsverbände ADFC, VCD und MoVeBS haben sich für eine (geradlinige) Unterführung positioniert. Umwelt- und Kostengesichtspunkte beim Bau spielen für sie keine größere Rolle. Für sie wäre eine Unterführung ein Beitrag zur vielbeschworenen „Verkehrswende“; hinter der Umweltaspekte beim Bau zurücktreten (s. auch die BZ vom 27.Juni).

Die Umweltverbände (darunter auch das braunschweiger forum) fordern seit längerem eine umfassende Umweltbilanz, die auch die baulichen Eingriffe in die Natur und deren Langzeitfolgen bewertet. Auch die Dauer der (vorübergehenden) Sperrung des Bahnübergangs spricht eher für die Beibehaltung einer höhengleichen Bahnquerung an der Grünewaldstr. Favorisiert wird daher von ihnen die weitere Ausplanung der „Null-Variante“.

Wie weiter ?

Um die Planungen und deren Auswirkungen auf Umfeld und Klima deutlich(er) zu machen, erscheinen in Kürze weitere Newsletter, in denen einzelne Aspekte näher dargestellt werden. Auch die Mitglieder der Bezirksräte, des AMTA und des Rates werden darüber informiert.

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an das braunschweiger forum. (mail-Adresse: vorstand@bs-forum.de). Informationen zur Planung finden Sie auch auf der Website der Stadt Braunschweig: www.braunschweig.de

Sprechen Sie mit den politischen Vertretern und Ihren Nachbarn über die Planungen !

Es ist im Sinne aller BraunschweigerInnen und der Natur, eine angemessene Lösung zu finden, die mehr als nur verkehrliche Belange berücksichtigt !

Impressum: braunschweiger forum e.V. , Reuterstr. 6, Website: www.bs-forum.de
Text und Fotos: Dipl.-Ing. Hans-W. Fechtel / braunschweiger forum e.V.